

Das Hirsauer Nonnenklösterlein

Die vielseitige und umfangreiche Hirsauer Klostergeschichte ist bis heute noch nicht in allen ihren Teilen völlig aufgehellert. Zum Neuland in deren Erforschung gehört auch der hier gegebene Bericht über den einstigen Bestand eines Nonnenklösterleins am Platze. In den bekannten Chroniken, denen in der Hauptsache die Daten der Hirsauer Frühgeschichte entnommen sind, wird zwar ein hiesiger Frauenkonvent nirgends erwähnt, und doch muß der wenn auch nur kurze Bestand eines solchen heute als historisch gesichert bezeichnet werden.

Ulrich von Zell, ein Mönch im Kloster Cluny (Südfrankreich) und Jugendfreund des Abtes Wilhelm, hielt sich im Jahre 1079 längere Zeit besuchsweise im Hirsauer Kloster auf. Die dortigen Einrichtungen waren ihm daher aus eigener Anschauung bekannt. In dem Begleitschreiben zu seiner 1081 verfaßten Schrift wendet er sich persönlich an Wilhelm, seinen Hirsauer Freund, mit den Worten: „... Es gibt noch andere Dinge, die Dir (Abt Wilhelm) und diesem Gotteshaus (Hirsau) zur Empfehlung dienen. Zum ersten, daß ihr das schwächere Geschlecht, was früher nicht der Fall war, von eurer Niederlassung weiter weg verlegt und damit abgeschlossen habt (vom näheren Verkehr mit euch).“ Aus diesen Worten Ulrichs geht einwandfrei hervor, daß vor dem Jahre 1081 ein Frauenkonvent in nächster Nähe des eigentlichen Klosters seine Niederlassung hatte. Diesen Konvent verlegte Abt Wilhelm an einen entfernteren, hier nicht näher bezeichneten Ort. Von der Gründung eines Nonnenklösterleins in Hirsau selbst ist nirgends die Rede. Für das Vorhandensein eines Frauenkonvents am Platze zur Zeit Abt Wilhelms gibt es jedoch eine einleuchtende Erklärung.

Schon vor der Wiederherstellung des Hirsauer Klosters hatte dessen Bauherr, Graf Adelbert II. von Calw, auf seinem Erbgut Sindelfingen ein Benediktiner-Doppelkloster eingerichtet. Nach der dortigen Chronik versetzte er schon nach kurzer Zeit dessen Insassen — Mönche und Nonnen — nach Hirsau. Wenn auch der Hirsauer Codex diese Tatsache mit Stillschweigen übergeht, so finden wir doch in Berichten aus späteren Quellen eine Bestätigung

für das Bestehen des Hirsauer Frauenkonvents im 11. Jahrhundert.

Wir zitieren dazu aus der Zimmerschen Chronik: „In dem Closter Hirsaw fundt man in einem sehr alten Brief geschrieben . . . umb die zeit und regierung der Kaiser Heinrich III. und IV. haben zwo freiinuen von Zimbern iegliche dem closter Hirsaw ain weingarten ergeben . . . sonderlich aber, das ain frawencloster allernechst dem andern closter gestanden, auch ains ordens und namens, welches doch über etliche zeit usser fürfallenden missbräuchen wider abgangen und demselben frawencloster sein die weingärten vermacht worden und ist muglich, das die ain unter denselben frawen oder vielleicht sie baide, wie dann selbiger Zeit unter fürsten, graven und freien Geschlechter viel beschehen, in gemelt closter kommen und die übrige zeit ihres lebens bei dem gotzdienst verzehret haben . . . Unter anderen closterfrawen hat ain geborene grävin von Osterfranken genannt fraw Geba dem closter vil güeter geben . . .“

Demnach waren in dem Hirsauer Frauenkonvent vorwiegend Angehörige von Adelsgeschlechtern. Die Angabe über die Unterkunft des Konvents „allernechst dem andern closter“ läßt an die Nebengebäude der St. Nazariuskirche denken. Mit ziemlicher Sicherheit kann dagegen der Ort bezeichnet werden, an den Abt Wilhelm die Hirsauer Nonnen versetzt hat. Zum Jahre 1185 nennt das Schenkungsbuch unseres Klosters eine Vergabung an die Schwestern „ad sanctum Candidum“ d. h. an die Nonnen zu Kentheim. Nach weiteren Erhebungen scheint es, daß der Frauenkonvent dort — wohl zu Anfang des 13. Jahrhunderts — aufgehoben worden ist.

Auf Grund dieser Feststellungen sollte künftig im Gesamtbild der Hirsauer Geschichtsbetrachtung auch dem Nonnenklösterlein der ihm gebührende Platz eingeräumt werden.

Abt Wilhelm und das Kloster zu St. Peter und Paul

Im Jahre 1069 übernahm Wilhelm den Abtstab des Aureliusklosters. Jene politisch so spannungsvolle Zeit war — und insbesondere für den Abt eines aufbau-